

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 94 (2019)
Heft: 12

Artikel: Die Kdt LW & Heer über Air2030 und die Zukunft der Bodentruppen
Autor: Müller, Florian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-868591>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kdt LW & Heer über Air2030 und die Zukunft der Bodentruppen

Am Mittwochabend, des 13. November 2019, haben sich rund 100 aktive und ehemalige Offiziere auf den Weg nach Aarau gemacht. Ihr Ziel: eine sicherheitspolitische Veranstaltung, wie es sie noch kaum gegeben hat. Die Offiziersgesellschaft Aarau konnte zwei hochkarätige Referenten für den spannenden Anlass gewinnen: Divisionär Bernhard Müller, Kommandant Luftwaffe, und Divisionär René Wellinger, Kommandant Heer.

Oblt Florian Müller -Vorstand Offiziersgesellschaft Aarau

Die beiden Kommandanten führten durch ein gemeinsames Referat, in dem sie mit Nachdruck vermitteln konnten, dass eine enge Zusammenarbeit unabdingbar geworden ist – gerade hinsichtlich der Beschaffungsvorhaben, welche in der nächsten Zeit anstehen. Der regelmässige gegenseitige Austausch der beiden Operationssphären Boden und Luft, sowie die konsequente Fokussierung auf operationelle Fähigkeiten, statt auf einzelne Waffensysteme und -Gattungen, haben zu einem gemeinsamen Verständnis für die Bedürfnisse und Aufgaben der Armee geführt. So muss immer wieder die Frage gestellt werden, welche Aufträge die Armee mit ihren heutigen Mitteln noch bis zu welchem Grad erfüllen kann – und können soll – und wo die Mittel nicht mehr ausreichen.

Um das Gesamtsystem Armee weiterzuentwickeln, müssen zuerst die operationellen Fähigkeiten definiert werden, welche zu erlangen sind. Wie diese realisiert werden, steht zuerst nicht im Vordergrund. Die Mittel, um den Auftrag zu erfüllen, kommen erst an zweiter Stelle, was auch ermöglicht, unkonventionelle Ansätze in Betracht zu ziehen. So kann die Armee das Muster verlassen, gleiche Ausrüstung mit Gleichem zu ersetzen und so möglicherweise die Auftrags Erfüllung zu gefährden.

Diese einheitliche Herangehensweise an neue Beschaffungsvorhaben ist denn auch bei den geplanten Rüstungsprojekten



Im Gespräch: die Kdt Heer und LW.

klar erkennbar: Beispielsweise wurde die Zweiflottenstrategie, die bis zum F-5 Tiger noch verfolgt wurde, zugunsten einer Vereinfachung der logistischen Aufwände fallen gelassen. Dies ermöglicht stattdessen eine stärkere Hauptflotte mit mehr Flugzeugen bei gleichen Kosten. Die Jet-nahen Ausbildungsmöglichkeiten auf dem PC-21 haben ebenfalls ihren Beitrag dazu geleistet. Dass der politisch verankerte Auftrag der Landesverteidigung in der dritten Dimension jedoch nur mit Kampfflugzeugen erfüllt werden kann, leuchtete nach den Ausführungen des Kdt LW an diesem Abend jedem ein.

Doch auch beim Heer stellen sich neue Herausforderungen für die Truppe: Während man früher noch davon ausging, dass ein mechanisierter Konflikt auf unbe-

bautem Zwischengelände geführt werden kann, ist dies bei der heutigen Überbauung schlicht nicht mehr möglich: Konflikte werden gezwungenermassen in die Ballungszentren verschoben. Wiederum stellt sich die Frage, ob schwere Kampfpanzer in gleichem Masse wie bisher das beste Mittel zur Auftrags Erfüllung sind, oder ob es Alternativen dazu gibt. Der Kdt HE unterliess es nicht, ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass er keinesfalls «gegen neue Panzer» sei, wie dies verschiedentlich dargestellt wurde. Er lege jedoch Wert darauf, alle Optionen gleichermassen hinsichtlich der Auftrags Erfüllung zu beurteilen. Gerade bei den Kampfpanzern wird ein Technologiesprung Mitte bis Ende der 2030er-Jahre erwartet. Oder anders gesagt: Niemand weiss heute, wie ein Nachfolgesystem des bewährten Leopard 2 aussehen wird.

Die beiden Verantwortlichen für die Operationssphären Luft und Boden nutzten die Gelegenheit, um die Anwesenden für die Erneuerungsvorhaben der Luftwaffe (Air2030) und den ebenso dringenden Erneuerungsbedarf der Bodentruppen zu sensibilisieren und den Projektzeitplan zu erläutern. Und sie wurden nicht müde zu betonen, dass die Zeit der Grabenkämpfe zwischen den Bodentruppen und der Luftwaffe endgültig der Vergangenheit angehören müsse. Ohne vorteilhafte Luftlage können die Bodentruppen nicht operieren. Oder wie es der Kdt HE immer wieder betont: «Mit der Luftwaffe alleine gewinnt man keinen Krieg – aber ohne sie verliert man ihn ganz sicher.»

In der anschliessenden Fragerunde stellten die anwesenden Gäste aus Politik und Wirtschaft interessante und kritische Fragen an die Referenten. Beim reichhaltigen Apéro konnten schlussendlich gute Gespräche geführt und Netzwerke geknüpft werden. Die Offiziersgesellschaft Aarau bedankt sich bei den beiden Referenten und allen Gästen, die diesen Anlass zu einem absolut gelungenen Event gemacht haben. 